

HESTADAGAR



IPZV-Ressort Breitensport

IPZV-Bundesgeschäftsstelle Tel. 05063-271566



freizeit@ipzv.de

www.ipzv.de

3. ergänzte und korrigierte Auflage 2012

Vorbemerkung

Das Hestadagarkonzept geht auf eine Initiative meiner Vorgängerin Christine Heydecke zurück, die in einem allerersten Ansatz gemeinsam mit Islandpferdereitern aus dem Norden ein Wettbewerbskonzept speziell für Freizeitreiter erarbeiten wollten. Diese ersten Grundideen wurden von uns übernommen. Karin Purrucker-Ströh und Gerlinde Galedary waren bei der Weiterentwicklung dieses Hestadagar-Konzepts 2007 mit dabei. In langen Arbeitsgruppennächten waren Birgit Polleichtner, Uwe Bork, Gertrud Fahlbusch, Michaela Haacke, Rudi Heemann und Dagmar Schäfer der Richtzettelgestaltung, den Umrechnungstabellen und Definitionen der verwendeten Begrifflichkeiten wie Balance, Harmonie und Horsemanship auf der Spur. Dagmar Schäfer hat die Aufgabensammlung für diese dritte Auflage aktualisiert und vervollständigt. Der gesamte Fachausschuss Breitensport hat das Konzept von 2006 an bis heute kritisch begleitet. Bärbel Eckert - vorher Kirsten Letmathe und Swantje Renken haben alle Fäden sicher in der Bundesgeschäftsstelle zusammengeführt. Viele Reiter stellen sich nach wie vor als „Opfer“ für alle möglichen und – manchmal – sehr selten auch unmöglichen Dinge für uns zur Verfügung. Alle anderen haben alles im Selbstversuch getestet. Florian Schneider vom Sportressort (2006) und Carsten Eckert vom Jugendressort (2006) haben uns konstruktive Unterstützung gewährt. Das gesamte IPZV-Präsidium hat gemeinsam mit dem Länderrat die erste Einführung (2007) sehr kritisch begleitet. Hier ist nun Zeit und Raum für ein herzliches Dankeschön!

Immer noch wird das Hestadagar Konzept von 2007 fortlaufend ergänzt, verbessert und weiter fortgeschrieben – so wie es für eine offene Wettbewerbsform richtig und angemessen ist. Allerdings hat sich das erste Konzept aus dem Jahre 2007 nun schon fünf Jahre lang bewährt. „Hestadagar“ ist isländisch wie die Pferde, die wir reiten. „Hesta“ ist die Mehrzahl zu „Hestur“ = Pferd – und „Dagar“ heißt ins Deutsche übersetzt „Tag“. „Hestadagar“ ist also ein Tag mit Pferden. Diese Bezeichnung soll sich der isländische Sportreiter Jói Johannesson ausgedacht haben. Wir finden, dass es gut zu dem Konzept passt.

Christine Heydecke, Gerlinde Galedary, Karin Purrucker-Ströh und Frauke Peters sind immer noch aktiv mit dabei – und es freut uns besonders, wenn sie uns bestätigen – ja – das ist Hestadagar! Die größte Sicherheit geben uns jedoch die vielen alten und neuen Teilnehmer, Freunde und Unterstützer, die jedes Jahr mehr werden – und die dafür Sorge tragen, dass das Islandpferdereiten in Deutschland eine immer breitere Basis bekommt. Hestadagar kann der Einstieg zum Turnierreiten sein, aber auch der sanfte Ausklang für Pferd und Reiter, Ergänzung oder Alternative zum reinen Leistungssport werden. In jedem Fall ist es DIE Wettbewerbsform für ganze Reiterfamilien, die – jeder auf seinem Platz – einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen können. Das Hestadagar Konzept 2007 wird bleiben und ist auch im Jahr 2012 so bunt und vielseitig wie unsere Pferde.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'SP' or similar initials.



Das Hestadagar Konzept 2007

1. Allgemeine Bestimmungen

1.1 Präambel

Hestadagar sind Veranstaltungen mit Wettbewerben für Freizeitreiter. Es gilt der Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Fédération Equestre International (FEI – s. FIPO 2011 Seiten D9-D16).

1.2 Ausrüstung

Bezogen auf die Ausrüstung von Reiter und Pferd ist eine freiwillige Bemusterung vor Beginn der jeweiligen Prüfung durch einen verantwortlichen Richter oder den Leiter der Veranstaltung möglich.

Der Reiter sorgt selbstständig dafür, dass sein Pferd rechtzeitig vorgestellt wird.

Während der ganzen Veranstaltung besteht für alle Reiter (auch Nicht-Teilnehmer) Helmpflicht auf dem Pferd.

1.3 Beschlag

Der Beschlag/die Schutzmaterialien am Huf müssen artgerecht und angemessen für Pferd und Boden sein. Pferde dürfen bei entsprechendem Boden auch unbeschlagen vorgestellt werden, oder nur an den Vorderhufen beschlagen. Die Anbringung von Schweißnähten z.B. kann durchaus sinnvoll sein, wenn man auf steinigem Wegen reitet, und auch Hufschuhe und Kunststoffbeschläge können angebracht sein. Ein orthopädischer Beschlag zum Wohle des Pferdes ist erlaubt.

Grundsatz: Der Huf muss zum Fesselstand passen. Der Beschlag muss zum Huf und Bewegungsablauf des Pferdes passen.

Die Entscheidung des verantwortlichen Richters zur – freiwilligen – Ausrüstungskontrolle vorab ist in jedem Falle bindend.

Begründung: Da bei der Bewertung der Hestadagar-Wettbewerbe die Bewegung, Aktion und punktgenaues Herausreiten der Gangarten völlig unerheblich sind, gibt es keinen Grund über Gewichtsbeschläge und andere Manipulationen zur Verbesserung der Bewegung vorsorglich einzugreifen.

1.4 Sattelung und Zäumung

Grundsätzlich ist jede Art von Sattelung und Zäumung erlaubt. In manchen Prüfungen ist auch das Reiten ohne Sattel erlaubt. Das Sattelzeug muss immer dem Typ des Islandpferdes entsprechen und passen.



Die häufig verwendete Zäumung für ein Islandpferd im Breitensport ist eine doppelt gebrochene Wassertrense in einer Dicke von ca. 12mm mit Reithalter.

Alternative Zäumungen mit und ohne Gebiss sind möglich. Es gilt die aktuelle ‚Rote Liste‘ des IPZV und der FEIF, auf der die verbotenen Zäumungen bildlich dargestellt sind. Im Zweifel sollte das Pferd vor der Prüfung dem Richter vorgestellt werden. Alle Gebisse müssen zum Reiten vorgesehen sein.

Grundsatz: Sattelung, Gebiss und Zäumung müssen zueinander, zum Pferd und seinem Ausbildungsstand, aber auch zu den Fähigkeiten und Fertigkeiten seines Reiters passen.

1.4 Haftung

Der Reiter erklärt mit Abgabe der Nennung im Sinne des Halters ausreichend versichert zu sein.

1.5 Haftungserklärung

Mit seiner Unterschrift erkennt jeder Teilnehmer an, dass die Teilnahme an der Veranstaltung und die Unterbringung der Pferde auf eigene Gefahr geschehen.

Während der gesamten Veranstaltung bleiben der Reiter/Besitzer Tierhüter gem. § 834 BGB. Veranstalter, Ausrichter, Turnierleiter und Chefrichter schließen jede Haftung, soweit gesetzlich zulässig, aus. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht für Schäden aufgrund der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung beruhen.

Es wird versichert, dass das Pferd ausreichend haftpflichtversichert ist. Der Reiter/Besitzer verpflichtet sich, Veranstalter, Ausrichter, Turnierleiter und Chefrichter von Ansprüchen Dritter freizustellen, die auf Schäden beruhen, die durch das Pferd oder den Reiter/Besitzer verursacht wurden.

Es wird versichert, dass das Pferd gesund ist, aus einem gesunden Bestand kommt und einen wirksamen Impfschutz gegen Husten besitzt.

Der Teilnehmer erklärt sich einverstanden, dass seine Angaben aus organisatorischen Gründen evtl. per EDV gespeichert werden.

Die Ausschreibung wird in allen Punkten anerkannt.
Bei Minderjährigen müssen die Erziehungsberechtigten unterschreiben!

1.6 Bahnen

Der Platz für einen Wettbewerb muss seinen Anforderungen entsprechen. Er muss eben, trocken und eingezäunt sein. Ausgenommen von der Einzäunung sind lediglich Geländewettbewerbe, Rallyes oder vergleichbares.



2. Bewertungskriterien

2.1 Das allgemeine Bewertungsprinzip

Allen Wettbewerbsarten ist die Idee vorangestellt, dem Freizeitreiter ein angepasstes Aufgabenprogramm zur Verfügung zu stellen.

Dabei ist die Aufgabenausgestaltung keineswegs statisch zu sehen. Einzelne Teile können immer an die jeweilige örtliche Situation angepasst werden. Der Kreativität der Teilnehmer und Ausrichter soll ausreichend Freiraum gegeben werden.

Die ruhige und gelassene Lösung einer Teilaufgabe soll dem Reiter helfen, sich im täglichen Dialog mit seinem Pferd besser zurechtzufinden. Ziel ist es, das Freizeitreiten auf der soliden Grundlage einer für den Freizeitreiter angemessenen Ausbildung auf gut ausgebildeten Pferden zu fördern. Die kommentierten Richtzettel werden möglichst den Reitern auf Wunsch nach der Siegerehrung – so weit möglich – ausgehändigt.

Grundsatz: Das ruhige Lösen einer Aufgabe hat unbedingten Vorrang vor Schnelligkeit und Perfektion. Die Höhe der Note richtet sich außerdem nach dem Grad der Geschicklichkeit und dem Einfühlungsvermögen des Reiters.

Es werden Noten von 1 bis 5 vergeben. Diese sind mit Punkten von 0 – 10 besetzt, wobei mit 5 Punkten eine durchschnittliche Leistung bewertet werden soll.

Richtzettel für einzelne Wettbewerbsgruppen befinden sich im Anhang. Alle Wettbewerbe werden von mindestens zwei Richtern bewertet. Richter sind IPZV- Sportrichter, Trainer oder API-Prüfer mit dem Zusatz „Hestadagar“, der im Rahmen einer speziellen Fortbildung erlangt werden kann.

2.2 Erfüllen der gestellten Aufgabe

Das korrekte Erfüllen der Aufgabe unter Berücksichtigung des jeweiligen Leitgedankens für die ausgewählte Wettbewerbsgruppe ist den anderen Bewertungskriterien vorangestellt.

Für die Bewertung der Gangarten Schritt, Tölt, Trab und Galopp innerhalb der Aufgaben wird ein immer anzustrebendes Idealbild als Leitfigur beschrieben (s. Anhang). Takt und Durchlässigkeit des Pferdes werden mit beurteilt und bewertet. Das Nichterfüllen eines Aufgabenteils führt nicht zur Disqualifikation, sondern es gibt nur für diesen Aufgabenteil keine Punkte.

2.3 Balance und Horsemanship

Bewertet werden die Geschicklichkeit und die Qualität der Reitvorführung nach einem eigenen Leitgedanken mit besonderer Bewertung für Sitz und Einwirkung, aber auch Harmonie in der Vorstellung. Das Maß an Geschicklichkeit und der Schwierigkeitsgrad in der Vorführung fließt in die Bewertung mit ein.



2.4 Kreativität

Der Kreativität der Teilnehmer sollen möglichst weite Grenzen gesetzt werden. Dies gilt besonders für Vorführungen einer Kür wie zum Beispiel „Best of-Dreigang“. Hier werden der Aufbau der Vorstellung und die Musik mit eigenen Noten versehen. Beim Kostümpaarreiten werden das Kostüm und die Musikauswahl gemeinsam bewertet.

2.5 Bewertungen nach Zeit und Straf-/Pluspunkten

Manche Wettbewerbe werden nach Zeit geritten, aber erst nach dem Erfüllen der oben angeführten Punkte erhält der Reiter eine Wertung der Zeit.

Bei Wettbewerben mit Zeitnahmen erhält der Zeitschnellste 10 Punkte für diesen Wertungsteil, der Langsamste erhält 0 Punkte. Für die Zeiten dazwischen werden die Punkte entsprechend ermittelt.

Bonus- und Strafpunkte werden zu den Zeitpunkten zugerechnet bzw. als Strafpunkte abgezogen.

Grobes und unreiterliches Verhalten wird immer zur Disqualifikation führen.

3. Das Hestadagar Wettbewerbsprogramm

Der Hestadagar-Idee liegt eine Vielzahl von Wettbewerbsmöglichkeiten zugrunde. Einiges davon ist alt bewährt und findet in der IPO/ FIPO Erwähnung wie zum Beispiel Geschicklichkeit und Trail.

Für die Hestadagarbewertungen sind im Folgenden als Auswahl einzelne Wettbewerbsgruppen zusammengestellt worden.

Die Aufzählung ist systembedingt immer unvollständig und sollte entsprechend der voran gestellten Hestadagar-Idee kontinuierlich um weitere

Aufgabenstellungen ergänzt werden. Die Ergänzungen werden zu Beginn eines Jahres in das aktualisierte Hestadagar-Paket aufgenommen. Voraussetzung dazu ist die rechtzeitige Übersendung der Unterlagen durch die Ausrichter an das IPZV-Ressort Breitensport bis zum 31.12. eines Jahres.

4. Gangwettbewerbe

4.1 Tölt Geschicklichkeit - Aufgabenbeschreibung

Die Aufgabenteile werden einzeln geritten. Mindestens drei Aufgabenteile werden verlangt. Der Parcours kann kurz vor Wettbewerbsbeginn nach Freigabe durch die Richter besichtigt werden.

Mögliche Aufgabenteile:

- Spänefeld/ Sand/Finostrip im Tölt durch- bzw. überqueren,
- Tonnen (Hütchen) – drei bis fünf Stück im Slalom im Tölt umreiten,
- einen Gegenstand von einem Pfosten/Tonne aufnehmen und nach einer kurzen Strecke (ca. 10-20m) wieder ablegen,
- große Acht (Volte 10-20m) im Tölt jeweils um einen Fixpunkt (Tonne, Hütchen, Blumentopf etc.) reiten,
- Kreis (10-20m) um ein markiertes Spänefeld reiten,
- freie Vorstellung mit z.B. beliebigem Tempo Tölt, Tempounterschieden und/ oder Zügel überstreichen sowie frei ausgedachte Kürelemente.



4.2 Idee

Alle Aufgabenteile sollen der Überprüfung von Freizeittauglichkeit der Gangart Tölt dienen. Bewegung, Vorhandaktion und ‚das Reiten auf den Punkt‘ werden nachrangig bewertet.

Der erste Aufgabenteil ‚Spänefeld‘ bewertet das gleichmäßige Reiten im Tölt, auch über einen markierten Belagswechsel ohne Taktverlust bei harmonischer Hilfengebung, möglichst ohne die gedachte Ideallinie zu verlassen. Ein Pferd, das im Tölt ‚gearbeitet‘ werden muss, wird zumindest so durchlässig und rittig sein, dass es harmonisch an den Hilfen bleiben wird.

Der zweite Aufgabenteil – das Slalomreiten um einen Fixpunkt macht unter anderem den Ausbildungsstand von Pferd und Reiter im Sinne der ersten drei Punkte der Scala der Ausbildung sichtbar, die zur Grundausbildung eines jeden Freizeitpferdes gehören sollen. Ein Mindestmass an Takt, Losgelassenheit und Anlehnung sind die soliden Grundvoraussetzungen für ein durchlässiges, leicht zu töltendes Freizeitpferd. Durch die wechselnden Biegungen auf relativ kurzer Strecke werden besonders das Umsitzen, Umstellen und das Reiten im Gleichgewicht gezeigt.

Im dritten Teil - Aufnehmen und Ablegen eines Gegenstandes kann der Reiter zeigen, dass er Zügel unabhängig sitzt, und die direkte Verbindung zum Pferdemaul für eine kurze Zeit aufgeben kann, ohne dass das Pferd Takt und Haltung verliert.

Hier hat die Erfahrung gezeigt, dass es auch durchaus sinnvoll sein kann, ein nicht so routiniertes Pferd zum Schritt oder gar zum Halten durchzuparieren. Dann ist die Aufgabe erfüllt, für den Bewertungsteil Tölt wird es keine Höchstnote geben, dafür aber – wenn das Pferd ganz aufgeregt ist und ein Reiter ganz gelassen und ausgleichend wirkt – kann es wiederum Pluspunkte im Bewertungsteil Balance und Horsemanship geben.

Sinngemäß sind die drei vorgenannten Schwerpunkte auch in anderen Aufgabenstellungen mit abzufragen. So sollen der Fantasie der Ausrichter keine Grenzen gesetzt werden.

- Zwei große alte Bäume können zum Umreiten einladen.
- Man kann zusätzlich – oder auch anstatt der Hütchen - eine Acht im Tölt reiten.
- Ist auf dem Gelände ein abgezaunter Roundpen, kann er zum Hineinreiten genutzt werden, um einen Kreis im Tölt zu zeigen und mit einer Volte (sehr anspruchsvoll!) wieder hinauszureiten.
- In einer fest eingezäunten Bahn laden die Pfosten geradezu dazu ein, am ersten Wechsellpunkt einen Apfel aufzunehmen zu lassen, und am zweiten Wechsellpunkt wieder abzulegen.
- Das Durchparieren zum Schritt, und wieder Anreiten im Tölt – ohne den Takt zu verlieren - kann ebenfalls mit aufgenommen werden.



5. Partnerwettwerbe

5.1 Blinder Führer - Aufgabenbeschreibung

Auf einem fest umzäunten Areal (Reitbahn, Halle, großes Paddock, kleine Wiese) wird ein Geschicklichkeitsparcours aufgebaut mit z.B. folgenden Aufgaben:

- Über Stangen oder Cavaletti treten
- Slalom um Pylone oder Tonnen
- Spänefeld
- Flattervorhang
- Stangengasse oder –labyrinth

Weitere für Freizeitpferde geeignete Aufgaben können vorgegeben werden. Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Reiter, Führer und Pferd darstellen. Das Team besteht aus einem Reiter auf einem Pferd und einem Führer, dem die Augen verbunden sind. Nur zur Sicherheit muss das Pferd aufgezügelt sein. Der Zügel wird lose auf den Hals gelegt, denn das Pferd wird am Halfter mit Führstrick von dem ‚blinden‘ Führer dirigiert. Der Reiter muss seinen Führer durch verbale Anweisungen durch den Parcours leiten. Pro Aufgabenteil sind drei Anläufe erlaubt. Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Aufgaben absolviert werden.

5.2 Idee

Bei dem Wettbewerb „Blinder Führer“ handelt es sich in erster Linie um eine Partnerübung, bei der Vertrauen und Konzentration gefragt sind. Wohlgermerkt müssen sich alle drei Beteiligten hundertprozentig auf einander verlassen können. Es ist ein Reiterspiel und gleichsam eine „Spaßprüfung“, die von den Teilnehmern mit großer Besonnenheit und Ernsthaftigkeit ausgeführt wird. Es geht aber auch um Wendigkeit, Gehorsam und Aufmerksamkeit des Pferdes, um Harmonie zwischen Reiter, Pferd und Führer, um die präzise, ruhige und eindeutige verbale Anweisung des Reiters und die Aufmerksamkeit des Führers. Dieser Wettbewerb ist sehr gut für Kinder gemeinsam mit Erwachsenen geeignet, wobei darauf zu achten ist, dass nur ruhige Pferde an dieser Prüfung mit Kindern teilnehmen.

6. Paarreiten

6.1 Führzügelpaarreiten / Kostümpaarreiten - Aufgabenbeschreibung

Der Wettbewerb findet auf der Ovalbahn oder in einem Dressurviereck statt, ein Reiterpaar reitet den Wettbewerb auf zwei Pferden. Die Aufgabe kann als Einzelwettbewerb in Form einer Kür oder als Gruppenwettbewerb mit angesagten Aufgaben nach Maßgabe der Richter durchgeführt werden. Beim Führzügelpaarreiten führt ein Erwachsener ein Handpferd mit einem Kind darauf, beim Kostümpaarreiten sind beide Reiter und die Pferde geschmückt bzw. verkleidet, gern unter einem Motto / Thema.

Mögliche Aufgaben:

- Schritt reiten
- anhalten/anreiten
- Trab oder Tölt reiten
- einfacher Handwechsel



- hintereinander reiten (durch eine Gasse z.B.)
- Bahnfiguren
- Küraufgaben (z.B. Schenkelweichen, Vorhandwendung, u.a.m.)

6.2 Idee

In diesem Wettbewerb geht es im Wesentlichen um die Harmonie in der Vorstellung der beiden Reiter miteinander. Um ein harmonisches Bild bieten zu können, müssen die Pferde gehorsam sein, fein auf die Hilfen des Reiters antworten, Gleichmaß zusammen in verschiedenen Gangarten und Tempi haben. Die Reiter müssen für eine schöne Vorstellung korrekt sitzen, fein einwirken, aufmerksam gegenüber dem Partner und der Ansage der Aufgaben sein, zusammen die Aufgaben korrekt und harmonisch ausführen.

Bewertet wird die Ausführung der einzelnen Aufgabenteile, Sitz und Einwirkung der Reiter, Harmonie zwischen Reiter und Pferd und den beiden Reitern als Paar, Gleichmaß der Vorstellung und Abstimmung der Pferde aufeinander. Für besonders schöne Ausführung werden Bonuspunkte vergeben. Auch die Musik kann mitbewertet werden.

Beim Kostümpaarreiten wird zusätzlich das Kostüm bewertet.

7. Rennen - Wettbewerbe nach Zeit

In diesem Wettbewerb geht es in erster Linie um Zeit, aber auch um Spannung, Sport und Spaß, um Durchlässigkeit, Balance, Harmonie und Teamarbeit zwischen Reiter und Pferd. Grobe Einwirkung wird mit Strafpunkten geahndet.

7.1 Pylonenrennen - Aufgabenbeschreibung

Auf einer ebenen Wiese, einer großen Bahn, einem abgesteckten Grund oder ähnlichem werden mit Hilfe von Pylonen, Tonnen, Pfosten oder vergleichbar auffälligen Begrenzungen unterschiedlich breite Tore aufgestellt, die in einer vorgegebenen Reihenfolge durchritten werden müssen.

Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Tore absolviert werden, die Gangart ist beliebig, es zählt die Zeit.

7.2 Idee

Schwerpunkt des Wettbewerbs ist die Beurteilung von Wendigkeit, Gehorsam und Aufmerksamkeit des Pferdes und die Harmonie zwischen Reiter und Pferd, wenn es darum geht, breite und enge Tore in weiten und engen Bögen zu durchreiten. Dies soll möglichst schnell geschehen, aber auch möglichst elegant, ohne Pylone zu touchieren oder umzustoßen, denn dafür gibt es Strafpunkte.

Bewertet wird im Pylonenrennen die Gesamtzeit, die sich zusammensetzt aus der Erfüllung der Aufgabe, der gemessenen Zeit sowie Bonus- und Strafpunkten für besonders schöne Ausführung oder unerwünschte (grobe) Einwirkung und Ausführung.



8. Kür

8.1 Best of – Dreigang

Musik: Eine zur Kür passende Musik ist mitzubringen.

Aufgabenteile: Drei Gangarten aus Schritt, Trab, Tölt, Galopp müssen gezeigt werden. Rennpass sollte gegebenenfalls nur im Renntempo gezeigt werden. Es stehen ca. drei Minuten zur Verfügung. eine Bahn kann in ihrer Gesamtheit genutzt werden, das heißt, in einer Ovalbahn wird auch der Innenraum zur Verfügung gestellt. Die Reihenfolge der Gangarten ist beliebig. Einzelne Gangarten können mehrfach im Rahmen einer Küraufgabe gezeigt werden. Zusätzlich mögliche Aufgabenteile: Zügel überstreichen im Tölt oder Trab, Tempo verstärken, im Trab oder Tölt um Pylone reiten, etc.

9. Fahren

9.1 Fahren vom Boden

Der Wettbewerb kann als Einzelaufgabe, in Form einer Kür oder als Gruppenwettbewerb mit angesagten Aufgaben nach Maßgabe der Richter durchgeführt werden.

Dauer einer Einzelaufgabe bis ca. 10 Minuten (!), die Aufgabe wird rechtzeitig vor Wettbewerbsbeginn ausgehängt und kann nach Freigabe durch die Richter vor Beginn des Wettbewerbes besichtigt werden. Die Aufgabe soll vorgelesen werden. Dem Ansager kann während der Vorstellung ein Helfer des Reiters zur Verfügung gestellt werden.

Mögliche Aufgabenteile eines Gruppenwettbewerbs:

- Schritt
- Anhalten / anfahren
- Trab oder Tölt
- Einfacher Handwechsel
- Rückwärtsrichten
- Einfache Bahnfiguren
- Um Pylonen fahren

Weitere für Freizeitpferde geeignete Aufgaben können verlangt werden. Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Pferd und/oder Reiter darstellen.



9.2 Aufgabe „Fahren vom Boden“

- A Mitte der kurzen Seite gegenüber den Richtern:
Im Schritt auf die Mittellinie abwenden
- X Im Mittelpunkt halten, grüßen
Auf der Mittellinie anfahren im Schritt
- C bei Erreichen des Hufschlages rechte Hand
- M Anfang der nächsten langen Seite antraben
- A Mitte der kurzen Seite durchparieren zum Schritt
- K-H nächste lange Seite einfache Schlangenlinie
- H-C-E aus der nächsten Ecke Kehrt (auf die linke Hand wechseln)
- A Mitte der nächsten kurzen Seite antraben
- F-M nächste lange Seite einfache Schlangenlinie im Trab
- C Mitte der nächsten kurzen Seite durchparieren zum Schritt und
- C-X-C auf dem Zirkel gefahren, einmal herum, danach ganze Bahn
- E Mitte der langen Seite durchparieren zum Halten
1 Pferdelänge rückwärts richten, danach halten
Anfahren im Schritt
- K-A-E aus der nächsten Ecke Kehrt (auf die rechte Hand wechseln)
- C-X-C Mitte der nächsten kurzen Seite auf dem Zirkel gefahren, einmal herum
- C Mitte der kurzen Seite antraben und ganze Bahn
- F vor der zweiten Ecke der langen Seite durchparieren zum Schritt
- A Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie abwenden
- X im Mittelpunkt halten, grüßen
Danach am langen Zügel die Bahn verlassen



10. Handpferdereiten

Ein Reiter reitet die angesagten Aufgabenteile einzeln, wobei er das Handpferd mit Vorfürhalfter oder Halfter am Führzügel (Führkette erlaubt) führt. Das Handpferd darf nicht jünger als drei Jahre sein.

Mögliche Aufgabenteile: Schritt, Anhalten / Stehen/ Anreiten, Trab oder Tölt, Einfacher Handwechsel, Wechseln des Handpferdes auf die andere Seite, Handpferd hinter dem gerittenen Pferd (z.B. durch eine Gasse), Einfache Bahnfiguren.

11. Geschicklichkeit/ Trail

Aufgabenstellung siehe auch FIPO 9.8.2 TR1 – Trail in: FIPO 2011 D-7 Seite 63.

Sinnvolle Übungen und Aufgaben, die jedes gelassene und im Gelände gerittene Pferd bewältigen kann.

Beispiele:

- Flattertor
- Stangenlabyrinth
- Rückwärtsrichten durch Gasse
- Das Pferd innerhalb eines begrenzten Feldes abstellen, absteigen, darum herum gehen und wieder aufsteigen.
- Tor öffnen, hindurchreiten und wieder schließen.

Ergänzung 2012

DAS HESTADAGARRICHTEN

Das Hestadagar –Richtmotiv soll Qualitäten bewerten helfen, die für den Freizeitreiter im täglichen Umgang mit seinem Pferd wichtig sind. Wenn Reiter und Pferd die ihnen angemessenen Aufgaben erfüllt haben, geben die Richter die typischen Hestadagarbewertungen zusätzlich. Aufbauende und erläuternde Kommentare auf den Richtzetteln für die Reiter sind ausdrücklich erwünscht. In allen Hestadagarwettbewerben ist die korrekte Erfüllung der gestellten Aufgaben der erste Teil des Programms. Die Aufgaben können auch sehr individuell vom Veranstalter neu für eine eigene Veranstaltung entwickelt werden. Bei den speziellen Gangartenwettbewerben ist die Taktklarheit in allen Gängen unabdingbare Voraussetzung für eine gute Bewertung. Der Spaß für alle steht im Vordergrund.

Die Grundidee

1. Jeder soll mitmachen können.
2. Jeder soll es veranstalten können.
3. Die Bewertung muss einfach und nachvollziehbar sein.

Bewertungsgrundsatz:

A-Note: Erfüllung der Aufgabe, taktklares Reiten der Gangarten +

B-Note: Hestadagarsonderwertung bestehend aus

Harmonie – Horsemanship – Balance und gegebenenfalls Kreativität.



Harmonie

Mit Harmonie beschreibt man die Einheit zwischen Pferd und Reiter in Bewegung und Ausdruck. Es ist ein ungestörtes miteinander. Alles muss zueinander passen. Dabei gibt es keine festgelegte äußere Form. Das Pferd darf sich frei vorwärts bewegen, der Reiter folgt der Bewegung im Gleichgewicht. Es herrscht Einvernehmen zwischen Reiter und Pferd. Im Idealfall ist die Vorstellung ebenmäßig – die Verständigung mit dem Pferd erfolgt „im Gleichklang der Gefühle“. Gleichmäßigkeit und Geschmeidigkeit in der Vorstellung haben Vorrang vor Aktion und Form.

Horsemanship

Akzeptanz, Vertrauen und Konsequenz sind die Kennzeichen von Fairness vom Reiter zum Pferd. Der Reiter trägt eine besondere Verantwortung dem Vertrauen, das ihm sein Pferd immer vorurteilsfrei entgegenbringt, angemessen zu begegnen. Geregelte Kommunikation und „Teamwork“ in allen Verständigungsebenen und der pferdegerechte, fürsorgliche Umgang sind die Grundvoraussetzungen für die Kunst des Reiters – nicht nur beim Reiten.

Balance

Zwei unterschiedliche Gewichte sind wie bei einer Waage in Gleichklang zu bringen. Reiten im Gleichgewicht heißt, unabhängig vom Zügel in allen geforderten Gangarten zu reiten. Der Reiter kann geschmeidig der Bewegung des Pferdes folgen. Dabei ist die gewählte Art des Sitzes unerheblich, solange der Reiter nicht störend einwirkt. Die Schwerpunkte von Reiter und Pferd sind in einem flexiblen Miteinander in Ausgewogenheit und Deckung zu bringen.

Das Pferd muss nicht geformt werden!

Gerichtet wird mit Schulnoten

Die Note 1-2 steht für gutes und sehr gutes Reiten

Im guten und sehr guten Bereich (+) wird das mühelose und harmonische Zusammenwirken von Reiter und Pferd erkennbar. Die Hilfengebung ist kaum sichtbar, der Sitz ist korrekt, die Reiterhand wirkt fein und leicht ein. Der Schwierigkeitsgrad ist relativ hoch (keine Akrobatik!). Der Reiter bringt geschickt die Stärken seines Pferdes zum Ausdruck. Das Pferd ist losgelassen und aufmerksam. Es bewegt sich sicher und zügig und vertraut seinem Reiter.

Die Note 3 steht für durchschnittliches Reiten

Die Grundlagen der Hilfengebung und das Prinzip des Einwirkens hat der Reiter verstanden. Er sitzt weitgehend korrekt (ein ‚geschlossener‘ Sitz ist nicht erforderlich) und wirkt harmonisch auf das Pferd ein. Leichte Balanceprobleme sind erlaubt, wenn das Pferd nicht dadurch gestört wird. Die Korrekturen sind richtig. Die Vorstellung ist jedoch nicht 100%ig korrekt. Die Aufgaben werden bei einem mittleren Schwierigkeitsgrad erfüllt. Das Pferd folgt den Hilfen des Reiters, auch wenn diese nicht ganz frei von Fehlern sind. Körperliche Handicaps (bei sehr jungen, sehr alten oder sehr unerfahrenen Reitern) können durch ruhiges, gelassenes und sehr gleichmäßiges Reiten ausgeglichen werden.



Die Noten 4 und 5 steht für den Fehlerbereich

Zwischen Reiter und Pferd besteht deutliche Uneinigkeit, resultierend aus einer unklaren und falsch verstandenen Hilfegebung, obwohl der Schwierigkeitsgrad sehr gering ist. Es gibt deutliche Fehler in der Ausführung der Hilfegebung und /oder das Pferd widersetzt sich. Der Reiter zeigt deutliche Sitzfehler. Die Ausrüstung des Pferdes ist mangelhaft oder falsch verschnallt. Der Reiter hat die Grundzüge des Einwirkens über die Hilfen nicht oder falsch verstanden. Die Aufgabenerfüllung gelingt nur in kaum erkennbaren Ansätzen oder nach mehrmaliger Wiederholung. Mit diesem Reiter sollte man das Gespräch suchen, und ihm erläutern, dass hier Reitstunden bei einem qualifizierten Trainer dem nächsten Besuch eines Wettbewerbes voraus gehen sollten. Die Kritik muss positiv formuliert werden.

Der Reiter soll verstehen, warum und vor allem wie er seine eigene Leistung verbessern kann. Dafür braucht ein Hestadagar-Wettbewerb mehr Zeit.

Hestadagar Idee: Die Bewertung der Gangarten

Die nachfolgend skizzierte Idee stellt das Optimum dar, an dem sich die Bewertung orientiert

| | Schritt | Tölt |
|--------------------|--|---|
| Ideal | Taktklarer schreitender Mittelschritt, fleißig, ausdrucksvoll, Pferd sucht zufrieden kauend die Anlehnung, | Klarer Viertakt, Bewegung fließend und energisch mit aktiver Hinterhand bei guter Selbsthaltung und Ausdruck, gleichmäßige Anlehnung, harmonische Übergänge |
| Bemerkungen | Der Raumgriff im Schritt ist überwiegend anlagebedingt, deshalb genießen die Merkmale des korrekt gerittenen Schritts bei korrekt ausgebildetem Pferd Priorität | Bewertet wird der sauber gerittene Tölt; die anlagebedingte Bewegungsqualität (Höhe und Weite der Bewegung) tritt dahinter zurück |
| | | |
| | Trab | Galopp |
| Ideal | Sauberer Zweitakt in guter Haltung (am Zügel), energisch vorwärts geritten, geregeltes Tempo (Arbeits- oder Mitteltrab), Trabsicherheit, | Energisch bergauf gesprungen, geregeltes Tempo, am Zügel, korrektes Angaloppieren, harmonische Paraden, |
| Bemerkungen | Gerade Gangpferde mit viel Naturtölt neigen oft dazu, im Trab nur eine geringe Schwebephase zu zeigen, diese Pferde sollen nicht hinter den oft mit deutlich mehr Schwung ausgestatteten Viergängern zurückstehen. Der Schwerpunkt liegt deshalb auf dem energischen Vorwärtsreiten. | Nicht negativ bewertet wird 4-Takt oder eine zu geringe Sprungphase. Beides kommt bei Naturtöltern häufiger vor, ohne dass dies der Qualität eines Freizeitpferdes entgegen stünde. Der Schwerpunkt liegt auf: „geregelt, bergauf, energisch“ |



Der Hestadagar Richtzettel ohne Kreativität

Die A-Note steht für die Aufgabenerfüllung. Diese setzt sich aus mindestens drei - höchstens sechs Teilen zusammen. Sie macht 2/3 der Bewertung aus.

Mit der B- Note beurteilt man die „weichen“ Kriterien Harmonie, Horsemanship und/oder Balance in der Gesamtheit. Leichte Sitzfehler sind erlaubt, wenn der Gesamteindruck harmonisch und ausbalanciert ist.

Richtzettel mit Kreativität

Manche Wettbewerbe setzen ein gewisses Maß an Kreativität voraus – wie zum Beispiel bei der Best-of-Dreigang Kür. Hier stellt sich der Reiter im Sinne von Schaureiten ein eigenes Aufgabenprogramm zusammen, das zu einer passenden Musik gezeigt wird. Die A-Note wird reduziert auf 50% und die B-Note nochmals unterteilt in 25% Hestadagarnote und 25% für Ausführung und Kreativität.

Der Freizeitreiterrennpass

Der Freizeitreiterrennpass besteht aus insgesamt fünf Aufgabenteilen: 1. Anreiten/Legen, 2. Passreiten, 3. Zurücknehmen, 4. Umdrehen 5. ruhiges zurück Galoppieren am lockeren Zügel im leichten Sitz – hierfür gibt es eine A- Note, die 50% der Bewertung ausmacht. 25% der Note gibt man für harmonisches Reiten und 25% für die Zeit. Der – noch vorläufige - Richtzettel Rennen ist ein Hilfsmittel zur Notenfindung.

Der Spaß steht im Vordergrund

Die Schulnoten lassen sich mit der abgebildeten Tabelle leicht und schnell in Turnierpunkte umrechnen. Gute und sehr gute Darbietungen sollen auch hohe Punkte erhalten. Das ist genau so beabsichtigt. Unbefriedigende und wirklich schlechte Auftritte bekommen auch nur sehr wenig Punkte. Das MUSS so sein, denn im Prinzip soll für jedermann und jedes Pferd eine sehr gute Leistung möglich sein. Wenn es also jemand wirklich schlecht tut – wird er dies auch in einer sehr schlechten Bewertung so erfahren müssen.

| Umrechnungstabelle: | |
|---------------------|-------------|
| Schulnoten | Sportpunkte |
| 1 | 10 |
| 1,5 | 9 |
| 2 | 7,5 |
| 2,5 | 6 |
| 3 | 5 |
| 3,5 | 4 |
| 4 | 2,5 |
| 4,5 | 1 |
| 5 | 0 |

Das Hestadagarprogramm

ist ein offenes Konzept. Jeder kann es individuell gestalten. Akutelle Informationen gibt es fortlaufend auf der IPZV-Homepage www.ipzv.de beim Ressort Breitensport.



Hestadagar Richterzettel (mit Kreativität)

Reiter: _____

Pferd: _____

Startnummer: _____

I. Aufgabenerfüllung (A-Note) (Gewichtung: 50 %)

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____

| Umrechnungstabelle: | |
|---------------------|-------------|
| Schulnoten | Sportpunkte |
| 1 | 10 |
| 1,5 | 9 |
| 2 | 7,5 |
| 2,5 | 6 |
| 3 | 5 |
| 3,5 | 4 |
| 4 | 2,5 |
| 4,5 | 1 |
| 5 | 0 |

Note für das Erfüllen der Aufgaben (50%) _____

II. Hestadagar – Bewertung (Gewichtung 50 %):

a) B-Note (25 %) Note: _____
Harmonie / Horsemanship? / Balance

b) Kreativität (25 %) Note: _____

Summe a) und b) geteilt durch 2 _____

Gesamtnote: Note aus I: _____

Note aus II: _____

Summe geteilt durch 2: Note **=** **Punkte**

Bemerkung, Kommentar:

Richter: _____



Hestadagar Richtzettel (ohne Kreativität)

Reiter: _____

Pferd: _____

Startnummer: _____

I. Aufgabenerfüllung (A-Note) (Gewichtung: 2/3 = 66,67 %)

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
-
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____

| Umrechnungstabelle: | |
|---------------------|-------------|
| Schulnoten | Sportpunkte |
| 1 | 10 |
| 1,5 | 9 |
| 2 | 7,5 |
| 2,5 | 6 |
| 3 | 5 |
| 3,5 | 4 |
| 4 | 2,5 |
| 4,5 | 1 |
| 5 | 0 |

Note für das Erfüllen der Aufgaben (66,67%): _____

II. Hestadagar – Bewertung (B-Note) (Gewichtung 1/3 = 33,33 %):

B-Note: _____ Note: _____

Gesamtnote: Note aus I (doppelt): _____

Note aus II: _____

Summe geteilt durch 3: Note = Punkte

Bemerkung, Kommentar:

Richter:

Hrsg.: IPZV Ressort Breitensport

Astrid Holz



Hestadagar Richtzettel Rennen

Reiter:

Pferd:

Startnummer:

| Lauf | Zeit | Strafsekunden Fehler | Strafsekunden B-Note | Endzeit |
|------|------|----------------------|----------------------|---------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |

Strafsekunden für Fehler:

(z.B. heruntergefallene Fahne, ausgelassenes Hütchen...)
individuell pro Rennen im Ermessen der Richter/Veranstalter

pro Fehler: Strafsekunden (z.B. 5 Strafsekunden)

Strafsekunden für mangelnde Harmonie / grobes Reiten:

individuell pro Rennen im Ermessen der Richter/Veranstalter

1x Minus: - Strafsekunden (z.B. 5 Strafsekunden)

2 x Minus -- Strafsekunden

3x Minus --- Disqualifikation

Gesamtergebnis:

Zeit _____ **gegebenenfalls Note** = **Punkte**

Platz:

Richter:



Anhang – Die Hestadagar - Aufgabensammlung

Viele Hestadagarveranstalter haben sich in den vergangenen fünf Jahre große Mühe gegeben immer wieder neue Aufgabenstellungen zu entwickeln. In der nachfolgend dokumentierten Sammlung wird an mancher Stelle auf das entsprechende Hestadagar verwiesen, so dass sich jeder bei detaillierten Fragen auch direkt an den „Erfinder“ wenden kann. Die Originaltexte wurden übernommen, daher kommt es zu Doppelungen. Den Hestadagarprinzip folgend sind die Aufgaben den einzelnen Themengruppen zugeordnet.

1. Tölt

1.1 Tölt Geschicklichkeit - Aufgabenbeschreibung Hestadagarkonzept

Die Aufgabenteile werden einzeln geritten. Mindestens drei Aufgabenteile werden verlangt. Der Parcours kann kurz vor Wettbewerbsbeginn nach Freigabe durch die Richter besichtigt werden.

Mögliche Aufgabenteile:

- Spänefeld/ Sand/Finostrip im Tölt durch- bzw. überqueren,
- Tonnen (Hütchen) – drei bis fünf Stück im Slalom im Tölt umreiten,
- einen Gegenstand von einem Pfosten/Tonne aufnehmen und nach einer kurzen Strecke (ca. 10-20m) wieder ablegen,
- große Acht (Volte 10-20m) im Tölt jeweils um einen Fixpunkt (Tonne, Hütchen, Blumentopf etc.) reiten,
- Kreis (10-20m) um ein markiertes Spänefeld reiten,
- freie Vorstellung mit z.B. beliebigem Tempo Tölt, Tempounterschieden und/ oder Zügel überstreichen sowie frei ausgedachte Kürelemente.

1.2 Riedelsbacher Töltwettbewerb (2. Riedelsbacher Hestadagar 6. Juni 2009)

Der Wettbewerb besteht aus drei Aufgabenteilen 1. Beliebigen Tempo Tölt 2. Reiten von Übergängen nach Ansage (Tölt – Schritt – Tölt) 3. Handwechsel – beliebiges Tempo Tölt .

1.3 Minutentölt (Verdiana 2009)

Es wird eine Runde auf der Ovalbahn (250m) im Tölt geritten. Ziel ist es diese Strecke möglichst genau in einer Minute zurückzulegen. Gewonnen hat der Reiter, welcher die Zeit am genauesten trifft.

1.4 Finostrip-Tölt (Haselhof 04.10.2009)

Es wird in Gruppen á 2 Teilnehmer gestartet. Erster Aufgabenteil: beliebiges Tempo Tölt. Zweiter Aufgabenteil: langsames Tempo Tölt über den Finostrip. Der Richter wertet „blind“ den Takt. Es werden zusätzliche Noten für Harmonie und Horsemanship vergeben. Es erfolgt eine schriftliche Kommentierung durch die Richter.

1.5 Kostümtölt (Haselhof 04.10.2009)

Die Prüfung wird auf der Ovalbahn geritten. Es wird das K.O.-System angewandt. Mögliche Aufgaben sind: langsames Tempo Tölt, beliebiges Tempo Tölt, Tempo verstärken, 10m Zügel überstreichen, Schenkelweichen im Tölt, Biegungen im Tölt, Slalom, Paraden Halt/Tölt, etc.

In der vom Gangwettbewerb unabhängigen Kostümwertung wird das Erscheinungsbild von Reiter und Pferd über eine Publikumsabstimmung prämiert.



1.6 Mitternachtstölt. Nach Ansage

In Kostümierung

1.7 Champagner/Kartoffeltölt (Mitteltalhof Kaufungen)

Kombinationswertung: Nach einer Runde Tölt mit einem Glas Champagner (Kinder Kartoffel auf einem Löffel). Werden Noten für den Tölt vergeben und der im Glas verbliebene Champagner gemessen (Kinder: Kartoffel-Abwürfe)

1.8 Wikingertölt (2. Landesfreizeitfestival Westfalen-Lippe)

Ovalbahn, Tölt ohne Sattel, für die die mögen auch mit gebissloser Zäumung; Bewertet wird sowohl die harmonische Präsentation des Tölt als auch Horsemanship

2. Gangreiten

2.1 Best off – Dreigang (Kür) - Aufgabenbeschreibung Hestadagarkonzept

Musik: Eine zur Kür passende Musik ist mitzubringen.

Dieser Wettbewerb ist wie eine Schau gedacht, in der drei beliebige Gangarten für eine spezielle Pferd-Reiter-Kombination optimal präsentiert werden. Jede Gangart sollte im Verlauf der Aufgabe mindestens 1 x über die Strecke einer langen Seite gezeigt werden.

Aufgabenteile: Drei Gangarten aus Schritt, Trab, Tölt, Galopp müssen gezeigt werden. Rennpass soll nur im Renntempo geritten werden.

Es stehen ca. drei Minuten zur Verfügung. Die Bahn kann in ihrer Gesamtheit genutzt werden, das heißt, in einer Ovalbahn wird der Innenraum zur Verfügung gestellt.

Die Reihenfolge der Gangarten ist beliebig. Einzelne Gangarten können mehrfach im Rahmen einer Küraufgabe gezeigt werden. Zusätzlich mögliche Aufgabenteile: Zügel überstreichen im Tölt oder Trab, Tempo verstärken, im Trab oder Tölt um Pylone reiten, etc.

2.2. Paarvieregang 2+2+1

Der Wettbewerb wird einzeln auf der Ovalbahn geritten. Es werden 4 Gangarten vorgestellt, wobei zuerst je 1 Gangart pro Reiter einzeln und anschließend 2 Gangarten gemeinsam vorgestellt werden. Am Ende gibt es 1 Runde gemeinsame freie Vorstellung. Auch das äußere harmonische Erscheinungsbild fließt mit in die Bewertung ein.

2.3 Gangartenstafette Ovalbahn

Eine Mannschaft aus 4 Reitern muss jede Gangart (Schritt nur ½ Runde, Trab, Tölt und Galopp je 1 Runde in möglichst kurzer Zeit absolvieren und eine Stafette an den nächsten Reiter übergeben. Die Zeit wird gestoppt.

2.4 Pleasure Gang (Wäller Wind)

1. Aufgabenteil: Tölt oder Trab im ruhigen Tempo in größtmöglicher Harmonie, 2. Aufgabenteil: Ganze Parade, Rückwärtsrichten, 3. Aufgabenteil: ruhiges Tempo Galopp in größtmöglicher Harmonie (kann am langen Zügel geritten werden, auch für junge Pferde geeignet).



2.5 Fünfgang-Mannschaftswertung (2. Hagener, LV Landesfreizeitreitertreffen)

Eine Mannschaft besteht aus vier oder fünf Teilnehmern, in der Nennung ist anzugeben, welcher Reiter welche Gangart zeigt, der letzte Aufgabenteil ist entweder starkes Tempo Trab oder Tölt.

3. Rennen

3.1 Pylonenrennen - Aufgabenbeschreibung - Hestadagarkonzept

Auf einer ebenen Wiese, einer großen Bahn, einem abgesteckten Grund oder ähnlichem werden mit Hilfe von Pylonen, Tonnen, Pfosten oder vergleichbar auffälligen Begrenzungen unterschiedlich breite Tore aufgestellt, die in einer vorgegebenen Reihenfolge durchritten werden müssen.

Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Tore absolviert werden, die Gangart ist beliebig, es zählt die Zeit.

3.2 Pylonenrennen (200 m Ovalbahn) (2. Riedelsbacher Hestadagar 2009)

Auf der Ovalbahn werden mit Hilfe von Pylonen, Tonnen, Pfosten oder vergleichbar auffälligen Begrenzungen unterschiedlich breite Tore aufgestellt, die in einer vorgegebenen Reihenfolge durchritten werden müssen.

Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Tore absolviert werden, die Gangart ist beliebig, es zählt die Zeit.

Schwerpunkt des Wettbewerbs ist die Beurteilung von Wendigkeit, Gehorsam und Aufmerksamkeit des Pferdes und die Harmonie zwischen Reiter und Pferd, wenn es darum geht, breite und enge Tore in weiten und engen Bögen zu durchreiten. Dies soll möglichst schnell geschehen, aber auch möglichst elegant, ohne Pylonen zu touchieren oder umzustößen, denn dafür gibt es Strafpunkte.

3.3. Fahnenrennen (IPV Altenburger Land)

Die Prüfung wird einzeln geritten. Auf der Ovalbahn sind an jeder langen Seite jeweils am Anfang und am Ende eine Tonne aufgestellt. Ziel dieser Aufgabe ist es, an der ersten Tonne die Fahne aufzunehmen, um sie an der nächsten wieder hineinzustecken. Dasselbe geschieht an der nächsten langen Seite. Die Gangart ist beliebig, es zählt die Zeit für das Zurücklegen einer Runde. Bei Kontakt der Fahne mit dem Boden gibt es Strafsekunden

3.4. Barrel-Race (für Reiter ab 7. Jahren oder älter) (Heinsberg 11.10.2009)

Tonnenrennen

3.5 Speedtölt (Hestadagar Stormur 2010)

Startgebühr 3€. Das Startgeld wird wie folgt aufgeteilt Sieger bekommt 50%, 2. bekommt 30% und 3. bekommt 20%

3.6 Kartoffelrennen

Die Prüfung findet auf der Ovalbahn statt. Es starten an den gegenüberliegenden Seiten jeweils 1 Reiter mit einer Kartoffel die *frei* auf einem Löffel balanciert werden muss. Diese muss in möglichst kurzer Zeit $\frac{1}{2}$ mal um die Bahn transportiert werden. Sollte die Kartoffel runterfallen wird abgestiegen und die Kartoffel wieder eingesammelt. Gewinner ist der Reiter mit der schnellsten Zeit.



4. Gleichmäßigkeitsprüfung

4.1 Gleichmäßigkeitsprüfung "IPOL-Spezial"

Die Prüfung wird einzeln geritten. Eine Runde ist im beliebigen Tempo im Trab, Tölt oder Galopp (fliegender Start) zu reiten. Die Zeit wird gestoppt. Die zweite Runde sollte möglichst in exakt der gleichen Zeit wie die ersten Runde zurückgelegt werden. Es gewinnt derjenige, der seine vorgegebene Zeit genauer oder am genauesten trifft.

5. Mannschaftsreiten

5.1 Triathlon bestehend aus Reiter + Läufer + Radfahrer (Verdiana 2009)

Eine Mannschaft besteht aus drei Personen, wovon jeder eine Runde auf der Ovalbahn töltet oder trabt, bzw. Rad fährt (eigenes Fahrrad darf mitgebracht werden) oder läuft. Die Mannschaft mit der schnellsten Zeit gewinnt.

5.2. Kombiwertung Freizeitfürst/in (Haselhof 04.10.2009)

An diesen Wertungen können sowohl einzelne Reiter als auch Reiterteams teilnehmen. Voraussetzung ist, dass in jedem Wettbewerb mindestens einem Teammitglied gestartet ist (bei mehreren Starts innerhalb eines Teams zählt die bessere Leistung). Die Teams sind bis spätestens eine Stunde vor Turnierbeginn zu benennen.

Die Wertung berechnet sich aus folgenden Wettbewerben:

1. ein Wettbewerb aus 1-4 und 7
2. Wettbewerb 5
3. Wettbewerb 6 (also aus verschiedenen Einzelwettbewerben)

5.3. Mannschaftspräsentation (1. Lemper Kinder- und Jugendcup, noch offen)

Präsentation der Mannschaft mit Kostüm, mit selbst mitgebrachter Musik, Dauer ca. 3 – 5 Minuten.

5.4 Mannschaftsmehrgang (Hestadagar Stormur 2010)

3 oder 4 Reiter bilden eine Mannschaft; jeder Reiter stellt eine GA vor, max. 1 Reiter darf 2 Gangarten zeigen; keine GA darf doppelt gezeigt werden! Bitte für diese Prüfung ein extra Nennungsformular verwenden, das Mannschaftsnamen, Reiter + Pferdepaar sowie die jeweils zu zeigende GA eines Reiter / Pferdepaares enthält! Änderungen sind nur bis zum Nennungsschluss möglich!

6. Partnerübungen

6.1 Blinder Führer - Aufgabenbeschreibung aus Hestadagarkonzept

Auf einem fest umzäunten Areal (Reitbahn, Halle, großes Paddock, kleine Wiese) wird ein Geschicklichkeitsparcours aufgebaut mit z.B. folgenden Aufgaben:

- Über Stangen oder Cavaletti treten
- Slalom um Pylone oder Tonnen
- Spänefeld
- Flattervorhang
- Stangengasse oder –labyrinth



Weitere für Freizeitpferde geeignete Aufgaben können vorgegeben werden. Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Reiter, Führer und Pferd darstellen. Das Team besteht aus einem Reiter auf einem Pferd und einem Führer, dem die Augen verbunden sind. Nur zur Sicherheit muss das Pferd aufgezügelt sein. Der Zügel wird lose auf den Hals gelegt, denn das Pferd wird am Halfter mit Führstrick von dem ‚blinden‘ Führer dirigiert. Der Reiter muss seinen Führer durch verbale Anweisungen durch den Parcours leiten. Pro Aufgabenteil sind drei Anläufe erlaubt. Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Aufgaben absolviert werden.

6.2 Führzügelpaarreiten / Kostümpaarreiten – Aufgabenbeschreibung-Konzept

Der Wettbewerb findet auf der Ovalbahn oder in einem Dressurviereck statt, ein Reiterpaar reitet den Wettbewerb auf zwei Pferden. Der Wettbewerb kann als Einzelwettbewerb in Form einer Kür oder als Gruppenwettbewerb mit angesagten Aufgaben nach Maßgabe der Richter durchgeführt werden.

Beim Führzügelpaarreiten führt ein Erwachsener ein Handpferd mit einem Kind darauf, beim Kostümpaarreiten sind beide Reiter und die Pferde geschmückt bzw. verkleidet, gern unter einem Motto / Thema.

Mögliche Aufgaben:

- Schritt reiten
- anhalten/anreiten
- Trab oder Tölt reiten
- einfacher Handwechsel
- hintereinander reiten (durch eine Gasse z.B.)
- Bahnfiguren
- Küraufgaben (z.B. Schenkelweichen, Vorhandwendung, u.a.m.)

6.3 Paarviergang 2+2+1

Der Wettbewerb wird einzeln auf der Ovalbahn geritten. Es werden 4 Gangarten vorgestellt, wobei zuerst je 1 Gangart pro Reiter einzeln und anschließend 2 Gangarten gemeinsam vorgestellt werden. Am Ende gibt es 1 Runde gemeinsame freie Vorstellung. Auch das äußere harmonische Erscheinungsbild fließt mit in die Bewertung ein.

6.4 Kostüm Paarreiten (bewertet werden Harmonie, Schwierigkeitsgrad, Gesamteindruck, Kostüme) (Hestadagar Stormur 2010)

Je zwei Reiter bilden ein Paar, das für eine freie Vorstellung 3-5 Minuten auf der Ovalbahn zur Verfügung hat. Die Paare reiten einzeln, für die Abschlussbewertung alle Paare gemeinsam im Schritt auf der Ovalbahn. Es kann nach eigener Musik geritten werden.

6.5 Führzügelklasse mit Kostüm zu einem bestimmten Motto

Thema: Die Welt zu Gast in Arlewatt

Der Wettbewerb findet auf der Ovalbahn in der Gruppe statt; Für Reiter bis 10 Jahren mit wenig Vorkenntnissen und einem erfahrenen Führer. Aufgabe nach Ansage der Richter, z.B. Anhalten/anreiten, traben/tölen, Kehrtvolte, etc.

Das äußere Erscheinungsbild von Pferd, Reiter und Führer fließt mit in die Bewertung ein.



7. Trail/Geschicklichkeit

7.1 Geschicklichkeit/ Trail – Aufgabenstellung aus dem Hestadagarkonzept

Aufgabenstellung siehe auch FIPO 9.8.2 TR1 – Trail in: FIPO 6.7.1/2007 Seite D-61. Sinnvolle Übungen und Aufgaben, die jedes gelassene und im Gelände gerittene Pferd bewältigen kann.

Beispiele:

Flattertor, Stangenlabyrinth, Rückwärtsrichten durch Gasse, Das Pferd innerhalb eines begrenzten Feldes abstellen, absteigen, darum herum gehen und wieder aufsteigen, Tor öffnen, hindurchreiten und wieder schließen.

7.2 Geschicklichkeit / Trail (Dressurviereck)

Sinnvolle Aufgaben und Übungen, die jedes gelassene und im Gelände gerittene Pferd bewältigen kann. Eine Auswahl aus den folgenden Anforderungen stellt den Wettbewerb dar.

Anforderungen:

1. Tor vom Pferd aus öffnen, durchreiten und vom Pferd aus wieder schließen
2. Stangen auf dem Boden müssen überritten werden
3. Sägemehlkreis (Durchmesser ca. 5m): Pferd im Kreis abstellen, außerhalb des Kreises einmal um das Pferd herumgehen
4. Poncho oder etwas ähnliches, das auf einer Tonne liegt: auf einer Seite aufnehmen, mindestens 5m reiten und auf der anderen Seite ablegen
5. Tonnen im Slalom, Tölt oder Trab, umreiten
6. Führen des Pferdes
7. Auf- und Absitzen
8. Schritt am langen Züge, Strecke mindestens 40m
9. Galopp-Strecke mindestens 100m auf einer Hand, keine engen Kurven
10. Flattertor (Breite ca. 90cm, Höhe ca. 1,90m) durchreiten
11. Rückwärtsrichten, aus einer mit Stangen gelegten Gasse (ca. 5m lang) heraus
12. Wippe (Mindestbreite 90cm, Mindestlänge 1,50m) muss überritten werden
13. Stangenlabyrinth, muss im Schritt durchritten werden
14. Schleppen eines Gegenstandes
15. Engpass in verschiedenen Formen
16. Polo über eine bestimmte Strecke
17. Softball-Transport (mindestens 5 Bälle)
18. Super-Slalom um 4 Pylonen (Abstand 80cm bis 1m x 4m Breite)
19. Slalom um Tonnen freihändig

7.3 (Geschicklichkeit) Trail – newcomers (IPV Altenburger Land)

Eingezäunte Wiese, einfache Geschicklichkeitsaufgaben

7.4 (Geschicklichkeit) Trail – experts (IPV Altenburger Land)

Eingezäunte Wiese, anspruchsvolle Geschicklichkeitsaufgaben

Mögliche Aufgaben: Tor vom Pferd aus öffnen, durchreiten und schließen; Stangen überreiten; Kreis – Pferd darin abstellen und herum laufen; Slalom; Wippe; Regenschirm aufspannen; Wäsche aufhängen



7.5 Hundegeschicklichkeit (IPV Altenburger Land)

Mögliche Aufgaben: Slalom, ablegen und liegen bleiben, Abrufen, kleines Hindernis springen, durch Rascheltunnel kriechen, Hund in der Schubkarre fahren.

7.6 Geschickt mit Hund Es wird ein Parcours im Viereck mit Hund ohne Leine geritten. Mögliche Aufgabenteile: Slalom, ablegen und liegenbleiben, über Späne gehen, Seite wechseln, kleines Hindernis springen, etc.

8.0 Handpferdereiten

8.1 Handpferdereiten – Aufgabenbeschreibung aus dem Hestadagarkonzept

Ein Reiter reitet die angesagten Aufgabenteile einzeln, wobei er das Handpferd mit Vorführhalfter oder Halfter am Führzügel (Führkette erlaubt) führt. Das Handpferd darf nicht jünger als drei Jahre sein.

Mögliche Aufgabenteile: Schritt, Anhalten / Stehen/ Anreiten, Trab oder Tölt, Einfacher Handwechsel, Wechseln des Handpferdes auf die andere Seite, Handpferd hinter dem gerittenen Pferd (z.B. durch eine Gasse), Einfache Bahnfiguren.

9.0 Gehorsamsübungen für Pferd und Reiter

9.1 Leichter Gehorsam (IPV Altenburger Land)

Durchführung bezüglich der geforderten Aufgabenteile angelehnt an IPO D4 Gehorsam C. Es werden zusätzliche Noten für Harmonie und Horsemanship vergeben.

9.2 U10/Ü50 (IPV Oberhessen Romrod)

Reiter die unter 10 oder über 50 Jahre sind - Aufgaben, die auch Reitanfänger meistern können. Ein Helfer ist mitzubringen bzw. wird sich auf dem Gelände auch noch finden.

9.3 Isi-Allround-Wettbewerb (Webenheim)

Es wird einzeln nach Ansage des Sprechers oder auf Ansage der Richter geritten. Die ersten beiden und der letzte Aufgabenteil werden im Innenraum der Ovalbahn geritten, die Aufgabenteile 3 und 4 auf der Ovalbahn.

Aufgabenteile:

1. Schritt, Rückwärtsrichten
2. Antölten, im Tölt eine Acht geritten (Durchmesser der Kreise je ca. 10-15 m)
3. Trab im Slalom um Pylonen
4. Sprung über 2 Cavaletti (Gangart Trab oder Galopp beliebig)
5. Flattervorhang

Bewertung:

- Rittigkeit, Durchlässigkeit des Pferdes
- Takt und Gleichmäßigkeit
- Harmonie zwischen Pferd und Reiter
- Gelassenheit



10. Aufgaben vom Boden aus

10.1 Fahren vom Boden

Der Wettbewerb kann als Einzelaufgabe, in Form einer Kür oder als Gruppenwettbewerb mit angesagten Aufgaben nach Maßgabe der Richter durchgeführt werden.

Dauer einer Einzelaufgabe bis ca. 10 Minuten (!), die Aufgabe wird rechtzeitig vor Wettbewerbsbeginn ausgehängt und kann nach Freigabe durch die Richter vor Beginn des Wettbewerbes besichtigt werden. Die Aufgabe soll vorgelesen werden. Dem Ansager kann während der Vorstellung ein Helfer des Reiters zur Verfügung gestellt werden.

Mögliche Aufgabenteile eines Gruppenwettbewerbs:

- Schritt
- Anhalten / anfahren
- Trab oder Tölt
- Einfacher Handwechsel
- Rückwärtsrichten
- Einfache Bahnfiguren
- Um Pylonen fahren.
- Weitere für Freizeitpferde geeignete Aufgaben können verlangt werden.

Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Pferd und/oder Reiter darstellen.

10.2 Aufgabe „Fahren vom Boden“

- A - Mitte der kurzen Seite gegenüber den Richtern:
Im Schritt auf die Mittellinie abwenden
- X - Im Mittelpunkt halten, grüßen
Auf der Mittellinie anfahren im Schritt
- C - bei Erreichen des Hufschlages rechte Hand
- M - Anfang der nächsten langen Seite antraben
- A - Mitte der kurzen Seite durchparieren zum Schritt
- K-H - nächste lange Seite einfache Schlangenlinie
- HCE - aus der nächsten Ecke Kehrt (auf die linke Hand wechseln)
- A - Mitte der nächsten kurzen Seite antraben
- F-M- nächste lange Seite einfache Schlangenlinie im Trab
- C - Mitte der nächsten kurzen Seite durchparieren zum Schritt und
- CXC - auf dem Zirkel gefahren, einmal herum, danach ganze Bahn
- E- Mitte der langen Seite durchparieren zum Halten
eine Pferdelänge rückwärts richten, danach halten
Anfahren im Schritt
- KAE- aus der nächsten Ecke Kehrt (auf die rechte Hand wechseln)
- CXC- Mitte der nächsten kurzen Seite auf dem Zirkel gefahren, einmal herum
- C- Mitte der kurzen Seite antraben und ganze Bahn
- F- vor der zweiten Ecke der langen Seite durchparieren zum Schritt
- A- Mitte der kurzen Seite auf die Mittellinie abwenden
- X- im Mittelpunkt halten, grüßen

Danach am langen Zügel die Bahn verlassen.



11.0 Aufgaben mit und ohne Pferd

11.1 Wissenstest (2. Hagener Landesfreizeitreitertreffen)

Level Basispass...

11.2 Bullenreiten (2. Hagener Landesfreizeitreitertreffen)

Der Reiter beweist Gespür beim Ritt auf einem interdisziplinären Reittier – auf Zeit!!!

11.3 Run & Ride (Lemper Kinder- und Jugendcup, noch offen!)

(zwei bis drei Aufgabenteile, Aufgabenteile können sein; Reiten in einer Gangart auf Zeit, ein bis zwei Aufgabenteile zu Fuß oder Aufgabe auf Zeit ohne Pferd; nur ein Pferd nötig)

12.0 Schauwettbewerb

12.1 Schauwettbewerb (ohne Nenngeld) (Verdiana 2009)

Der Wettbewerb kann einzeln, als Paar oder auch als Gruppe absolviert werden. Wir sind gespannt und freuen uns auf Eure Quadrillen, Pas des deux, Freiheitsdressuren, Pferdemusicals, oder was euch sonst noch so einfällt.

12.2 Freie Kostümkür mit Musik (Mittelthalhof Kaufungen)

Es soll eine freie Vorstellung im Viereck auf oder an dem Pferd gezeigt werden, neben den Gängen z.B. auch Fahren vom Boden, Akrobatik, Gehorsam etc. Es stehen max. 3 Min. zur Verfügung. Bewertet werden sowohl die harmonische Präsentation, als auch Musik und Kreativität der Vorstellung.

13.0 Springwettbewerbe

13.1 Springprüfung (VIP Biesingen eV)

Trab, Galopp und Hufschlagfiguren, Reiten im leichten Sitz, Überwinden von Cavalettis, sowie Springen von Hindernisse (wird bei entsprechender Beteiligung wird in Jugend/Junioren und Erwachsenenklasse geteilt)

13.2 Kleiner Springwettbewerb (IPF-Hildesheimer Wald)

Es muss über drei bis vier freundliche Hindernisse im leichten Sitz und es müssen weitere Hufschlagfiguren im leichten Sitz geritten werden. Die Prüfung wird in der Reithalle geritten. Die maximale Höhe der Hindernisse beträgt 60 cm. Die detaillierte Aufgabe wird nach Nennungsschluss veröffentlicht.

14.0 Rallye, Geländeritt

14.1 Gelände-Rallye (IPZV Nord Jugend+Freizeit+Sportmeisterschaft 2009)

Geritten wird in 2er-Teams auf einer Strecke von ca. 30 min. Dauer. Dabei sind verschiedene Aufgaben mit und auch ohne Pferd zu erfüllen. Kinder unter 13 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen reiten.

14.2 Geländeritt (IPF Stormur eV)

Die Strecke ist nach dem durchschnittlichen Können von Freizeitreitern und – pferden gewählt. Die Strecke beinhaltet einen Sprung (max. Cavaletthöhe), drei Geschicklichkeitsaufgaben sowie eine Gangaufgabe. Der Start erfolgt einzeln.



15.0 Freizeitreiter-Rennpass

15.1. Passwettbewerb „Spezial“ (DJIM - Ellenbach)

Eine abgesteckte Strecke min. 50 m, max. 100 m muss im Rennpass geritten werden. Für eine mindestens befriedigende Bewertung (Schulnote 3), muss man in einem abgesteckten (>40 m) Bereich davor aus dem Galopp legen und in einem abgesteckten Bereich danach (>40 m) behutsam Durchparieren zum Tölt. Für die Passstrecke wird die Zeit genommen. Eine Zeitwertung gibt es nur bei „fliegendem“ Pass (mit Schwebephase geritten). Bei Punktgleichheit entscheidet die schnellere Zeit.

16.0 Kombinationswertung/Sonderwertung

16.1 „Sonderpreis Kombinationswertung“ aus Dressur und Geschicklichkeit (Ipf-Hidesheimer Wald)

Einzelne Wettbewerbe eines Hestadagars werden den Kategorien Dressur und Geschicklichkeit zugeordnet.

Die Reiter/Pferde-Kombination, die in der kombinierten Bewertung aus je einer dieser Prüfungen aus beiden Kategorien, die beste Bewertung hat (Addition der beiden Bewertungen und Division durch 2) gewinnt diesen Sonderpreis.

Wettbewerbe der Kategorie Geschicklichkeit:

- z. B. Trail, Töltgeschicklichkeit, Tonnenrennen

Wettbewerbe der Kategorie Dressur:

- z. B. Reiterwettbewerbe, Gehorsamprüfungen, 3-Gang.Kür, ...

16.2. Ehrenpreise für die Gesamtsieger (Hestadagar Stormurhof 2010)

Als besonderes Highlight vergeben wir hochwertige Sachpreise für den jeweiligen Gesamtsieger in den Altersklassen: Erwachsene, Junioren, Jugendliche und Kinder. Zu gewinnen gibt es für die Erwachsenenklasse ein Trekking Fahrrad, für die Junioren und Jugendlichen je ein „Bonanza“-Fahrrad. Der Sachpreis für die Kinderklasse stand bei Ausschreibung Erstellung noch nicht fest, aber natürlich bekommt auch der Beste der „Kleinen“ eine entsprechende Anerkennung.

Diese Sammlung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Dokumentation erfolgt hier nach bestem Wissen und Gewissen. Für die Durchführbarkeit ist jeder Ausrichter selbst verantwortlich.

Hestadagar Stand 2012
Änderungen vorbehalten!
Kiel, 31.12.2011

Astrid Holz
Ressort Breitensport

IPZV e.V. Bundesverband
An der Lamme 3
31162 Bad Salzdetfurth

e-mail: geschaeftsstelle@ipzv.de oder freizeit@ipzv.de

Hrsg.: IPZV Ressort Breitensport

Astrid Holz



Umrechnungstabelle

Von Schulnoten zu Sportpunkten

| | | |
|------------|---------------------|-------------|
| 1,0 | sehr gut | 10,0 |
| 1,1 | | 9,8 |
| 1,2 | | 9,6 |
| 1,3 | | 9,4 |
| 1,4 | | 9,2 |
| 1,5 | | 9,0 |
| ----- | | |
| 1,6 | | 8,7 |
| 1,7 | | 8,4 |
| 1,8 | | 8,1 |
| 1,9 | | 7,8 |
| 2,0 | gut | 7,5 |
| ----- | | |
| 2,1 | | 7,2 |
| 2,2 | | 6,9 |
| 2,3 | | 6,6 |
| 2,4 | | 6,3 |
| 2,5 | | 6,0 |
| ----- | | |
| 2,6 | | 5,8 |
| 2,7 | | 5,6 |
| 2,8 | | 5,4 |
| 2,9 | | 5,2 |
| 3,0 | befriedigend | 5,0 |
| ----- | | |
| 3,1 | | 4,8 |
| 3,2 | | 4,6 |
| 3,3 | | 4,4 |
| 3,4 | | 4,2 |
| 3,5 | | 4,0 |
| ----- | | |
| 3,6 | | 3,7 |
| 3,7 | | 3,4 |
| 3,8 | | 3,1 |
| 3,9 | | 2,8 |
| 4,0 | ausreichend | 2,5 |
| ----- | | |
| 4,1 | | 2,2 |
| 4,2 | | 1,9 |
| 4,3 | | 1,6 |
| 4,4 | | 1,3 |
| 4,5 | | 1,0 |
| ----- | | |
| 4,6 | | 0,8 |
| 4,7 | | 0,6 |
| 4,8 | | 0,4 |
| 4,9 | | 0,2 |
| 5,0 | mangelhaft | 0,0 |



Absender:

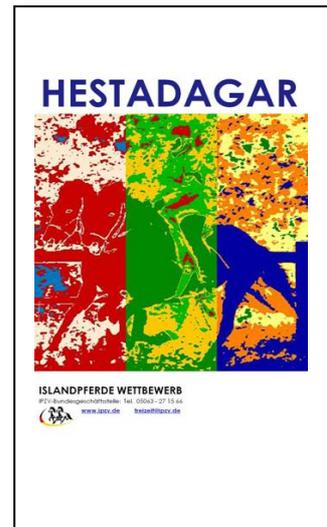
An die

IPZV-Bundesgeschäftsstelle

An der Lamme 3

31162 Bad Salzdetfurth

Oder per Fax: 05063/ 27 15 67



Bericht für IPZV-Hestadagarwettbewerbe 2012

Name der Veranstaltung: _____

Ort und Datum: _____

Veranstalter: _____

Ausrichter: _____

Hestadagarrichter: _____

Anzahl der **Starter insgesamt:** _____, Freigabe durch _____

Durchgeführte Wettbewerbe, **mindestens 3 für Halbtagesveranstaltungen**

1. _____
Anzahl der Starter: _____, davon unter 21 Jahre _____

2. _____
Anzahl der Starter: _____, davon unter 21 Jahre _____

3. _____
Anzahl der Starter: _____, davon unter 21 Jahre _____

4. _____
Anzahl der Starter: _____, davon unter 21 Jahre _____

5. _____
Anzahl der Starter: _____, davon unter 21 Jahre _____

6. _____
Anzahl der Starter: _____, davon unter 21 Jahre _____

Art der Bahnen: _____

Zustand der Bahnen : _____

Organisation: _____

Besondere Vorkommnisse: _____

Anmerkungen für weitere Veranstaltungen: _____

Hiermit beantrage ich die Förderung der oben näher beschriebenen Veranstaltung nach dem Hestadagarkonzept 2007. Ich versichere die ordnungsgemäße Durchführung der Wettbewerbe und bitte um Auszahlung der Förderung wie folgt – bitte ankreuzen –

150,00 Euro (mind. drei Hestadagarwettbewerbe oder reine 1/2tages Hestadagar) oder

300,00 Euro (für reine Hestadagar / Ganztagsveranstaltungen) oder

wir bitten den IPZV e.V., die Auszahlung des Förderbetrages sowie die Reisekosten direkt an die Hestadagarrichter zu veranlassen. Für die Auszahlung der Reisekosten ist der Nachweis zu erbringen, dass kein ortsnaher Hestadagarrichter zur Verfügung stand. Für diese Auszahlvariante bitte folgendes einreichen:

- Hestadagarrichter-Abrechnungsformular
- Anforderungsformular für Hestadagarrichter (Entfernungsnachweis)
- Hestadagar-Veranstaltungsprotokoll

75,00 Euro aus der Jugendförderung, d.h. ¼ Teilnehmer sind unter 21 Jahre alt.

Kontoinhaber _____

Kto-Nr. _____

BLZ _____ Geldinstitut _____

Wichtig! Der Zeitplan der Veranstaltung ist beizufügen! Wir bitten um Rückgabe der restlichen Hestadagarschleifen (falls Reste aus den gesponserten 80 Schleifen vorhanden sind)

Für die Richtigkeit der Angaben/Unterschrift Veranstalter

Ort, Datum

Unterschrift

Für die Richtigkeit der Angaben/Unterschrift Hestadagarrichter

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum und Danksagung

Das IPZV-Ressort Breitensport vertreten durch Dr. Astrid Holz ist der Herausgeber der Schrift. Das Hestadagarkonzept 2007 wurde von der Arbeitsgruppe der Interessenvertretung Hestadagar erstellt. Für den Text mitverantwortlich ist auch Gerlinde Galedary (Hestadagarexpertin 2005-2009)

Das Hestadagarkonzept 2007 wurde gemeinsam vom IPZV-Länderrat und vom Präsidium verabschiedet. Die Seiten 3-12 sind im Wesentlichen unverändert geblieben. Die Richtzettel, Aufgabenbeschreibungen und Bewertungskriterien geben den Stand von 2012 wieder. Das Ressort Breitensport lebt von der breiten Unterstützung der Freizeitreiter. Korrekturen und Änderungen können in einer folgenden Auflage berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihre Anregungen direkt an: freizeit@ipzv.de oder b.eckert@ipzv.de

© Astrid Holz – Ressortleitung Breitensport im IPZV-Bundesverband e.V.

Zu beziehen über die

IPZV- Bundesgeschäftsstelle
Postfach 1220

31162 Bad Salzdetfurth

Telefon: 05063 - 27 15 66, Telefax: 05063 – 27 15 67, e-mail: geschaeftsstelle@ipzv.de

3. ergänzte und korrigierte Auflage 2012